

Schweizer Dressurmeisterschaft der Junioren

Horgenberg

1.-3. Oktober 1982

Kat. L — M — S

Freitag- und Samstagabend:

Gemütlicher Abend mit Tanz und Musik

Sonntagnachmittag:

Kadettenmussik Horgen und Zürcher Majoretten

Festwirtschaft

h6608



Der Sieger Daniel Ramseier auf Relko.

Bild: Sergio Canonica

Schweizer Meister der Junioren in der Dressur

Harmonische Reitertage auf dem Horgenberg

ps. Etwa 85 Teilnehmer meldeten sich für die zweitägige Veranstaltung auf dem Horgenberg, an der verschiedene Prüfungen und die Schweizer Meisterschaft der Junioren ausgeschrieben waren. Die ersten Prüfungen begannen schon um sieben Uhr, nachdem die Transporter viel früher gekommen waren.

Dressurreiter sind eine «Familie» unter sich. Jeder scheint jeden zu kennen, auch der Aussenseiter wird freundlich gegrüsst und die prominenten Reiter zeigen keineswegs Starallüren.

Die Hausherrin Doris Ramseier hielt in strahlender Laune, zusammen mit den Verantwortlichen des Reitvereins Horgen, alle Zügel in der Hand, dirigierte, wo es noch nötig war, begrüßte die Gäste, sorgte sich um die Richter, stieg alle Augenblicke selber in den Sattel und zwar mit den schönsten Erfolgen.

Die ganze Ambiance einer Dressurprüfung ist ausgesprochen sympathisch. Nie sieht man unschöne und grobe Szenen, wie sie im Springsport immer noch vorkommen, nie heftig gehende und mit roher Kraft regulierte Pferde. Die Dressurreiter wissen, dass der ganze Sport auf Harmonie zwischen Reiter und Pferd beruht. Die technisch hervorragende und die ästhetisch wirkende Leistung sind ein und dasselbe: «Man muss dem Pferd ansehen, dass es sich wohl fühlt, und man darf dem Reiter nicht anmerken, wie schwer der Weg ist».

Auf eindruckliche Art und Weise gewann der Einheimische Daniel Ramseier auf dem 12jährigen Schwedenwallach «Relko», im Besitze seiner Eltern, die Hauptprüfung der Schweizerischen Dressurmeisterschaft. Er siegte mit 124 Punkten Vorsprung auf die 19jährige Karin Mäder aus Baden. Daniel Ramseier, in der Schweizer Dressurszene nicht unbekannt, wird von seiner Mutter trainiert, die ja bekanntlich an der Weltmeisterschaft vor wenigen Wochen in Lausanne mit der Mannschaft die Silbermedaille errang. Der 19jährige Horgenbergler hat eine sehr erfolgreiche Saison hinter sich, qualifizierte er sich doch im Sommer an die Europameisterschaften nach Dänemark und erzielte dort das beste Einzelresultat (6. Rang mit der Mannschaft/7. Rang im Einzel).